

programmheft

magic



ensem^berlino vocale

Wir bitten Sie, erst nach dem letzten Stück zu applaudieren.
Vielen Dank.

magic

Mit Werken von

Orlando di Lasso, Raymond Murray Schafer, Meredith Monk und Christoph Enzel

Mitwirkende ensemblerlino vocale

Leitung Matthias Stoffels

Saxophon Christoph Enzel

Gefördert vom



Programm

<i>Meredith Monk</i> (*1942)	Earth Seen from Above (from ATLAS: an opera in three parts)
<i>Orlando di Lasso</i> (1530/32–1594)	Prophetiae Sibyllarum Prolog I. Sibylla Persica II. Sibylla Libyca
<i>Christoph Enzel</i> (*1978)	Rosenkranz: Birth
<i>Raymond Murray Schafer</i> (1933–2021)	Magic Songs 1. Chant to Bring Back The Wolf
<i>Orlando di Lasso</i>	III. Sibylla Delphica IV. Sibylla Cimmeria
<i>Christoph Enzel</i> <i>Raymond Murray Schafer</i>	Rosenkranz: Life 4. Chant For Clear Water 6. Chant to Keep Bees Warm in Winter 7. Chant to Make Bears Dance
<i>Orlando di Lasso</i>	V. Sibylla Samia VI. Sibylla Cumana
<i>Christoph Enzel</i>	Solo
<i>Orlando di Lasso</i>	VII. Sibylla Sibylla Hellespontiacae VIII. Sibylla Phrygia
<i>Christoph Enzel</i> <i>Orlando di Lasso</i>	Rosenkranz: Death XI. Sibylla Erythraea XII. Sibylla Agrippa
<i>Raymond Murray Schafer</i> <i>Christoph Enzel</i>	9. Chant to Make the Magic Work Rosenkranz: Resurrection

Could It Be Magic?

von Ingo Kottkamp

Wenn das heutige Konzert zu Ende ist, wird alles anders sein. Wir sind dann zu einer Einheit verschmolzen. Wir gehören einem geheimen Zirkel an. Wir haben die Geheimnisse des Lebens ergründet und den Stachel des Todes überwunden. Außerdem wird das Wasser in unserer Umgebung rein und klar sein und alle Bienenvölker in Berlin-Schöneberg kommen gut und warm durch den Winter. Es klappt ganz sicher: *The magic will work!*

Und wenn doch nicht?

Dann haben Sie das Kleingedruckte nicht gelesen. Es steht im Vorwort zu R. Murray Schafers *Magic Songs*:
To the extent that the performers and the audience believes in them, these Magic Songs will work.

Übersetzt heißt das: Es reicht eine einzige nicht restlos überzeugte Person in Chor oder Publikum, und schon ist die Magie futsch.

Machen wir hier also bloß Taschenspielertricks? Oder anders gefragt: Wo liegt die Verbindung zwischen Musik und Magie?

Hier ein Schnelldurchgang durch unser Konzert.

Wer die Chance hat, **Meredith Monk** live zu sehen, sollte sie wahrnehmen. Mit 82 ist die Sängerin, Tänzerin, Performancekünstlerin noch immer unterwegs. Ihr Leben lang hat sie ihr Repertoire an Stimm- und Gesangstechniken ebenso erweitert wie ihr Wissen darum, wie Atem, Körper und Geist Menschen verbinden können. Das macht sie für viele zu einer Magierin auf der Bühne, und das zeigt sich auch, wenn sie für Chor komponiert.

Eine einzelne Stimmgruppe beginnt, andere fallen ein, nach und nach fächert sich der Klang auf, changiert, erblüht und scheint wie von einer Stimme zu kommen. Und dieses Wesen aus vielen Mündern und einem Atem, zu dem wir für die Dauer der Aufführung werden, blickt von hoch oben auf unseren Planeten.

Meredith Monk geht es um Spiritualität. Nicht das Gleiche wie Magie, aber es gibt Schnittmengen. Im 16. Jahrhundert, als **Orlando di Lasso** als Sänger und Komponist an der Münchner Hofkapelle wirkte, war Spiritualität noch fest in christlicher Hand – zumindest offiziell. Doch auch damals nahm sie vor- und außerchristliche Einflüsse in sich auf. Ein besonders kurioser Einfluss: die Sibyllen. Aus einzelnen, sich im Nebel der antiken Überlieferung verlierenden Frauen dieses Namens wurde im Lauf der Zeit der Typus der Sibylle: Frauen, die in ekstatischer Weise Prophezeiungen verbreiteten. Dunkle, rätselhafte, häufig aber auch zutreffende Weissagungen. Geheimnisvoll und – magisch.

Das Christentum hat diese Sibyllen für sich entdeckt, sie hielten Einzug in den volkstümlichen Glauben, traten in Mysterien- und Weihnachtsspielen auf und wurden zum weiblichen, heidnischen Gegenstück der männlichen Propheten in der Bibel. Christliche Autoren fertigten aus den antiken Überlieferungen Bearbeitungen – sehr weitreichende Bearbeitungen –, die zeigen sollten, dass in Persien, Libyen oder Eritrea schon lange vor der Geburt Jesu das Kommen eines Erlösers vorausgesagt wurde. (Möglicherweise ein früher Fall von kultureller Aneignung.)

Diese christlich-vorchristlichen Texte hat Orlando di Lasso als Erster und für sehr lange Zeit als Einziger vertont. Sein damaliger Dienstherr am Münchner Hof ließ sie vermutlich bei seinen Gottesdiensten aufführen, aber nirgendwo sonst. Und auch die prachtvolle Handschrift verließ die Mauern der Hofkapelle nicht. Der mystische und ekstatische Gesang der Sibyllen war also exklusiv für einen kleinen Kreis von Eingeweihten bestimmt. Und so klingt auch die Musik.

Orlando di Lasso nutzt dafür eine Technik, die gleich am Anfang seines Werkes genannt wird: die Chromatik (*Carmina Chromatica*). Er verwendet die Vorzeichen *b* und *#*, um die Akkorde im wahrsten Sinn des Wortes zu verrücken.

So klingt der Übergang von einem Klang zum nächsten oft anders, als man ihn erwarten würde. Diese verrückten Akkorde treffen den Ton der Sibyllen, denn die befinden sich, wenn sie ihre Weisheiten empfangen, in einem entrückten Zustand. Wobei Lasso seine Zauberei dosiert einsetzt. Die Chromatik kommt nicht an allen Ecken und Enden vor, sondern an klug ausgewählten Textpassagen. Und am allergeheimnisvollsten und hypermagischsten wird es, wenn am Ende der Sibylla Cimmeria die Weisen aus dem Morgenland Gold, Myrrhe und Weihrauch aus Saba darreichen. Vor allem der Weihrauch aus Saba muss es wirklich in sich gehabt haben. Er schickt uns auf einen Trip – nicht nur durch die Tonarten.



Zwei Sibyllen: die Tiburtinische Sibylle zeigt dem Kaiser Augustus das Jesuskind am Himmel, das größer ist als er. Als die jüngste der Sibyllen gilt die delphische, hier dargestellt von Michelangelo.

Was ist Magie überhaupt? Auf jeden Fall ist sie sehr beweglich. Sie kann für Überwundenes stehen: Aberglaube, Hexerei, Verwünschungen. Oder für Ersehntes: Zugang zur Natur, zur Spiritualität, zu den Dingen zwischen Himmel und Erde. Manchmal sogar für Fortschritt: Die Chemie, deren Anwendung unsere moderne Welt bestimmt, geht auf die magische Alchemie zurück. Und wer denkt, dass die Magie heute verschwunden ist, sollte erst sich selbst befragen. Haben wir nicht alle unsere Momente, wo wir an Fügungen und Vorzeichen glauben?

Der Rosenkranz hat etwas von einer Zauberformel, die von der Religion sanktioniert wurde. Gläubige beten ihn wieder und wieder, immer genau so, wie er vorgeschrieben ist. Auf Außenstehende kann das den Eindruck einer mechanischen, routinemäßigen Handlung machen. Aber von eben dieser ganz genauen Befolgung des Rituals erhoffen die Betenden eine praktische, heilende, magische Wirkung. Ein Bestandteil des Rituals ist, dass beim Beten „Geheimnisse“ betrachtet werden. In den Worten der Theologie sind das *freudreiche, lichtreiche, schmerzhaft, glorreiche* Geheimnisse – Geburt, Leben, Tod, Auferstehung. Diese Themen des Rosenkranzgebetes waren auch die Themen der Rosenkranzsonaten von **Heinrich Ignaz Franz Biber** (1644-1704), wiederum geheimnisvollen, exzentrischen, hoch-expressiven Werken der Violinliteratur. **Christoph Enzel**, Saxophonist, der im Bereich der klassischen Musik, aber mit einer jazzigen Attitüde arbeitet, griff Motive, Akkorde, Texte und Gedanken aus diesen Rosenkranzsonaten heraus und bearbeitete sie für Chor und sich selbst als Solisten. Sein Werk gab auch den Impuls für die Abfolge unseres Konzertes. Jede der vier Phasen oder Geheimnisse wird mit anderen Kompositionen kontrastiert. Es gibt nicht die eine Magie, sondern verschiedene magische Ideen und Konzepte, die neben- und miteinander bestehen.

Die Magic Songs tragen das Motto unseres Konzertes im Titel. Für ihren Komponisten, den Kanadier **R. Murray Schafer**, war der klassische Konzertsaal nur ein kleiner Teilbereich seiner Aktivitäten. In seinem World Soundscape Project versuchte er, mit einem Team die Klänge und Geräusche der Welt zu erfassen und die Idee der Ökologie auf alles, was klingt, anzuwenden. Er schuf das Projekt *And Wolf Shall Inherit the Moon*, ein jährliches, zehn Tage dauerndes Festival in schwer zugänglichen kanadischen Wäldern von und für Musizierende, das Ökocamp, Opernfestspiel und kollektive Naturbeschwörung zugleich ist. In diesem Feld zwischen klassischer Komposition, Soundscape-Öko-Aktivismus und viel kreativer Fantasie spielen die Magic Songs. Ihre Ideeentspricht ungefähr jener, die der berühmte Vierzeiler von Joseph von Eichendorff ausdrückt:

Schläft ein Lied in allen Dingen,
Die da träumen fort und fort,

Und die Welt hebt an zu singen,
Triffst du nur das Zauberwort.

Nur, dass Schafer das als Praxis archaischer, dem magischen Denken verhafteter Menschen denkt. Sie versetzen sich in eine zu beschwörende Wesenheit hinein – Bienen, Bären, Wasser – sie treffen deren Ton und können sie dann beeinflussen. Das spielen wir mit dem Chor nach. Wir spielen dabei gleichzeitig Menschen eines solchen vorgestellten Naturvolkes, das die Natur beschwört, und die Natur selbst, die wir mit ausgetüftelter Klangmalerei nachahmen. Da steht auf der einen Seite ein gehöriges Stück Pathos: Wir heilen jetzt die Welt! Mit Musik! Und führen die Menschen zu ihrer ursprünglichen Verbundenheit mit der Natur zurück. Und auf der anderen Seite steht eine anarchische, pffiffige Spielfreude. Wie klingen Wassertropfen? Wie die Bienen? Wie klingt jemand, der den Wolf anruft? Hört mal hin – so könnte das klingen.

Was immer man von der Idee magischer Naturbeschwörung hält: Schafer führt sie so exakt, präzise und fantasievoll im Detail aus, dass sie ihre Wirkung nicht verfehlt. Wenn nicht auf Bären, Wölfe, Bienen und Wasser, dann mindestens auf Menschen.

I. CHANT TO BRING BACK THE WOLF Anfang der Magic Songs

MODERATE TEMPO
VERY FORCEFULLY

T. *FAST BLISS*
HA - YA - HA - YA - HO - HA - YA - HO - HA - YA - YI

B. *FAST BLISS*
HA - YA - HA - YA - HO - HA - YA - HO - HA - YA - YI

ff

Am Ende dieses Konzerts wird ... etwas anders sein. Zwar können wir vom ensemblerlino vocale leider nicht hexen. Aber wir haben Zugang zu einer gigantischen Quelle der Magie: der Musik. Die einlullen, aufwühlen, berücken, wach machen und verzaubern kann.

Texte

Orlando di Lasso

Prophetiae Sibyllarum

Prolog

Carmina Chromatico, quae audis modulata tenore,
Haec sunt illa quibus nostrae olim arcana salutis
Bis senae intrepido cecinerunt ore sibyllae.

Die Weissagungen, die du hörst, gesungen in chromatischem Satz, dies sind jene, mit denen einst die Geheimnisse unseres Heils zweimal sechs Sibyllen verkündeten aus furchtlosem Mund.

I. Sibylla Persica

Virgine matre satus pando residebit asello, Jucundus princeps unus qui ferre salutem Rite queat lapsis tamen illis forte diebus. Multi multa ferent, immensi fata laboris. Solo sed satis est oracula prodere verbo: Ille Deus casta nascetur virgine magnus.

Von jungfräulicher Mutter geboren, wird er auf einem krummen Esel sitzen, ein angenehmer Fürst, der allein Heil bringen kann rechtens den Gefallenen; dennoch werden gerade in jenen Tagen Viele Vieles erdulden, das Geschick unermesslicher Not. Mit einem einzigen Wort aber genügt es die Orakel auszusprechen: Jener Gott wird von einer keuschen Jungfrau geboren werden.

II. Sibylla Libyca

Ecce dies venient, quo aeterno tempore princeps Irradians sata laeta viris sua crimina tollet, Lumine clarescet cuius synagoga recenti Sordida qui solus reserabit labra reorum, Aequus erit cunctis, gremio rex membra reclinet Reginae mundi, sanctus per saecula vivus.

Siehe, es werden Tage kommen, in welcher Zeit ein unsterblicher Fürst, strahlend über die fruchtbare Saat, der Menschen Schuld tilgen wird, in dessen neuem Licht die Synagoge strahlen wird, der allein die schmutzigen Lippen der Schuldigen lösen wird. Gerecht wird er sein zu allen, im Schoß der Königin der Welt wird der König seine Glieder betten, ein Heiliger, über die Zeiten hinweg lebendig.

III. Sibylla Delphica

Non tarde veniet, tacita sed mente tenendum Hoc opus, hoc memori semper, qui corde reponet, Huius pertinent cor gaudia magna prophetae Eximii, qui virginea conceptus ab alvo Prodit, sine contactu maris omnia vincit Hoc naturae opera, at fecit, qui cuncta gubernat.

Nicht spät wird es kommen, aber schweigend im Sinne zu behalten ist dies Werk. Wer dies immer im Herzen eingedenk halten wird, dessen Herz werden die großen Freuden eines außerordentlichen Propheten durchdringen, der von jungfräulichem Leib empfangen hervorgehen wird, ohne Berührung eines Mannes; dies (Werk) wird alle Werke der Natur überwinden. Geschaffen hat es aber, der alles regiert.

IV. Sibylla Cimmeria

In teneris annis facie praesignis honore Militiae aeternae regem sacra virgo cibavit Lacte suo, per quem gaudebunt pectore summo Omnia, et Eo lucebit sydus ab ore Mirificum. Sua dona magi cum laude ferentes Objicient puero myrrham, aurum, thura sabaea.

In zarten Jahren, das Antlitz erstrahlend in Ehre, wird den König der ewigen Heerschar eine heilige Jungfrau nähren mit ihrer Milch, durch den sich alles freuen wird

aus höchster Brust, und vom östlichen Himmel wird ein wundersames Gestirn leuchten; ihre Gaben mit Lobpreis tragend werden Weise dem Knaben darbringen Myrrhe, Gold, sabäischen Weihrauch.

V. Sibylla Samia

Ecce dies, nigras quae tollet laeta tenebras, Mox veniet, solvens nodosa volumina vatam Gentis Judaeae. Referent, ut carmina plebis Hunc poterunt, clarum vivorum tangere regem, Humano quem virgo sinu inviolata fovebit. Annuit hoc coelum, rutilantia sidera monstrant.

Siehe der Tag, der die schwarze Finsternis, ein froher, wird tilgen, bald kommen wird, lösend die verknotteten Bücher der Seher jüdischen Stammes, wie es berichten Lieder des Volkes. Diesen herrlichen König der Lebenden konnten sie erwähnen, den eine unversehrte Jungfrau im Schoß hegen wird. Der Himmel hat das gutgeheißen, goldschimmernde Sterne zeigen es an.

VI. Sibylla Cumana

Jam mea certa manent et vera novissima verba, Ultima venturi, quod erant oracula regis, Qui toti veniens mundo cum pace placebit, Ut voluit nostra vestitus carne decenter, In cunctis humilis, Castam pro matre puellam Deliget. Haec alias forma praecesserit omnes.

Jetzt werden sicher fortbestehen und wahr meine jüngsten Worte, weil sie die letzten Orakel waren von einem König, der kommen sollte, der für die ganze Welt mit Frieden kommend gefallen wird, wie er es wollte, mit unserem Fleisch schicklich bekleidet, in allem demütig, ein keusches Mädchen wird er als Mutter auserwählen, diese wird an Schönheit übertreffen die andern alle.

VII. Sibylla Hellespontica

Dum meditor quondam, vidi decorare puellam Eximio castam, quod se servaret honore, Munere digna suo et divino numine visa, Quae sobolem multo pareret splendore micantem Progenies summi speciosa et vera tonantis Pacifica mundum, qui sub ditione gubernet.

Als ich einst nachsann, sah ich schmücken ein Mädchen mit besonderer (weil es sich rein bewahrte) Ehre, als würdig des Amts und der Gottheit wurde sie ersehen, die einen Spross gebären sollte von starkem Glanz erstrahlend. Ein lieblicher und wahrer Nachkomme des höchsten Gottes, der mit friedlicher Weisung die Welt lenken sollte.

VIII. Sibylla Phrygia

Ipsa Deum vidi summum punire volentem Mundi homines stupidos et pectora caeca rebellis, Et quia sic nostram completerent crimina pellem. Virginis in corpus voluit demittere coelo Ipse Deus prolem, quam nuntiat angelus almae Matri quo miseros contracto sorde levaret.

Selbst habe ich den höchsten Gott gesehen, der strafen wollte der Welt törichte Menschen und das blinde Herz des Rebellen. Und weil so Schuldenlast unsere Haut bedeckte, in den Leib einer Jungfrau senden vom Himmel wollte Gott selbst einen Spross, den ein Engel verkünden sollte der holden Mutter, wodurch er die Elenden von drückendem Schmutz befreien würde.

XI. Sibylla Erythraea

Cerno Dei natum, qui se dimisit ab alto. Ultima felices referent cum tempora soles. Hebraea, quem virgo feret de stirpe decora, In terris multum teneris passurus ab annis. Magnus erit tamen hic divino carmine vates Virgine matre satus, prudenti pectore verax.

Ich sehe Gottes Geborenen, der sich aus der Höhe herabgesenkt hat, wenn die letzten Zeiten glückliche Tage bringen werden, den eine schöne Jungfrau aus hebräischem Stamm wird bringen, auf Erden wird er in zarten Jahren Vieles leiden, doch wird er in göttlicher Weissagung ein großer Seher sein, von jungfräulicher Mutter geboren, wahrhaft mit verständigem Herzen.

XII. Sibylla Agrippa

Summus erit sub carne satus carissimus atque Virginis et vere complevit viscera sanctum Verbum consilio sine noxa spiritus almi, Despectus multis tamen ille salutis amore Arguet et nostra commissa piacula culpa, Cuius honos constans et gloria certa manebit.

Der Höchste wird er sein unter dem Fleisch gezeugt, und der Liebste, und den Leib einer wahren Jungfrau wird erfüllen das heilige Wort, ohne Schaden nach dem Ratschluss des hehren Geistes. Vielen verächtlich wird jener dennoch, aus Liebe zum Heil, auch die durch unsere Schuld begangenen Sünden aufdecken, dessen Ehre beständig und (dessen) Ruhm gewiss bleiben wird.

Übersetzung: Reinhold Schlötterer

Christoph Enzel

Rosenkranz**1 Birth**

ohne Worte

2 Life

Mystici corporis Quem Virgo de spiritu Sancto concepisti.
Mystici corporis Quem Virgo visitando Elisabeth portasti.
Quem Virgo genuisti Mystici corporis.

*Mystischer Leib, den die Jungfrau vom Heiligen Geist empfangen hat.
Mystischer Leib, den die Jungfrau getragen hat zu Elisabeth.
Mystischer Leib, den die Jungfrau geboren hat.*

3 Death

Qui pro nobis sanguinem sudavit. Qui pro nobis flagellatus est. Qui pro nobis spinis coronatus est. Qui pro nobis crucem bajulavit. Qui pro nobis crucifixus est.

Der für uns Blut geschwitzt hat. Der für uns gezeißelt worden ist. Der für uns mit Dornen gekrönt worden ist. Der für uns das Kreuz getragen hat. Der für uns gekreuzigt worden ist.

4 Resurrection

Qui resurrexit a mortuis. Qui in coelum ascendit. Qui spiritum Sanctum misit.

Der von den Toten auferstanden ist. Der in den Himmel aufgefahren ist. Der uns den Heiligen Geist gesandt hat.

*Übersetzung entnommen
<https://tftp.at/der-rosenkranz/>*



Christoph Enzel

Saxophonist, Komponist, Arrangeur und Hochschuldozent. Als Kammermusiker ist er regelmäßig auf deutschen und internationalen Festivals zu Gast, als Solist war er u.a. mit dem Beethovenorchester Bonn, dem MDR Rundfunkorchester und dem Sibirischen Staatsorchester zu hören. Als Orchestersaxophonist ist er regelmäßig zu Gast beim MDR Rundfunkorchester, dem NDR Elbphilharmonie Orchester und den Berliner Philharmonikern. Er ist Tenorsaxophonist des Saxophonquartetts clair-obscure, festes Mitglied von Vladimir Jurowskis „ensemble unitedberlin“ und des Saxophonorchesters „Selmer Saxharmonic“.

Seit 2018 unterrichtet er klassisches Saxophon an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Als Arrangeur hat er (nach derzeitigem Stand) an die hundert Werke für unterschiedlichste Besetzungen adaptiert. Auch kompositorisch bewegt er sich oft im Spannungsfeld zwischen Arrangement und Komposition. Einige seiner Werke, Arrangements und Etüdenbände gehören inzwischen zum Standardrepertoire der klassischen Saxophonliteratur. Veröffentlicht sind sie u.a. beim Schott Musikverlag, bei Advance Music und beim Saxophonspezialisten Chili Notes.

www.christophenzel.de



Foto: © Stephan Rehl, 2023

ensemberlino vocale

Die Begeisterung für anspruchsvolle Vokalprojekte und die Lust, auch unkonventionelle musikalische Wege zu beschreiten, verbindet die Mitglieder des Berliner Kammerchores ensemblerlino vocale. Das breite Repertoire des Ensembles umfasst a-cappella-Kompositionen vom Mittelalter bis in die Gegenwart, chorsymphonische Werke sowie experimentelle Projekte und zahlreiche Uraufführungen. Der Chor wurde mehrfach ausgezeichnet, zum Beispiel bei den Berliner Landeschorwettbewerben 2005, 2009 und 2013 jeweils mit dem ersten Preis als bester Kammerchor. Auch bei Bundes-Chorwettbewerben erreichte das Ensemble mehrfach vordere Ränge. Das ensemblerlino vocale hat 2017 eine beim Label Rondeau erhältliche CD mit der Ersteinstrumentierung des Requiems f-Moll des Berliner Komponisten Friedrich Kiel (1821-1885) produziert.

Für gemeinsame Konzerte kooperierte das ensemblerlino vocale u.a. mit dem Deutschen Symphonie-Orchester, dem Rundfunkchor Berlin und den Festivals Young Euro Classic und chor@berlin. Als Partner des Deutschen Musikrates, des Deutschen Chorverbandes und der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin unterstützt der Chor die Ausbildung junger Dirigent:innen.

Sänger:innen

Sopran Katharina Afting | Birgit Blum | Annette Diening | Marita Ripplinger | Susanne Scheduling
Alt Doerthe Becker | Renate Fischer | Katharina Gnath | Inga Pitsch | Tina Reckel | Andrea Ruppert
 Ulrike Stollreiter | Annette von der Weppen
Tenor Stefan Becker | Sebastian Eichhorn | Jens Homann
Bass Peter Heil | Ingo Kottkamp | Paul Kramer | Werner Otto | Moritz Pitsch
 Hinrich Schmidt-Henkel | Detelf Schönrock



Matthias Stoffels

Matthias Stoffels ist künstlerischer Leiter des preisgekrönten Kammerchores ensemblerlino vocale und des Chores sowie des Symphonieorchesters der Hochschule für angewandte Wissenschaften München. Dort lehrt er als hauptamtlicher Professor für Musik/Musikwissenschaft. Zudem unterrichtet er in den Bereichen Chordirigieren und historische Aufführungspraxis an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin.

Matthias Stoffels dirigierte bei den Festivals Young Euro Classic und chor@berlin, an der Zeitgenössischen Oper Berlin sowie in einer Produktion der Komischen Oper Berlin. Choreinstudierungen übernahm er u.a. für das Deutsche Symphonie-Orchester. Im Rahmen von Meisterklassen dirigierte er den Chor des Bayerischen Rundfunks, den Nederlands Kamerkoor und den Rundfunkchor Berlin in Proben und Konzerten. Matthias Stoffels studierte zunächst Musik und Germanistik sowie anschließend Chordirigieren bei Jörg-Peter Weigle an der HfM „Hanns Eisler“ Berlin. Er belegte zahlreiche internationale Meisterkurse, unter anderem bei Eric Ericson, Simon Halsey, Michael Gläser, Hans-Christoph Rademann und Stefan Parkman.



Mitsingen im ensemblerlino

Lust, die Seiten zu wechseln und nicht nur zuzuhören?

Wir suchen Tenöre und Soprane – wenn Du Interesse an anspruchsvollen Programmen hast und entsprechende Chorerfahrung mitbringst, melde Dich gerne bei Marita Ripplinger unter mitglieder@ensemberlino.de.

Wir proben montags um 19 Uhr in Schöneberg.

Unser nächstes Projekt

chaos & kosmos

12. Januar 2025, 15:30 Uhr

Sonntagskonzert in der Philharmonie

Im Rahmen der Sonntagskonzertreihe des Chorverbandes Berlin im Kammermusiksaal der Philharmonie gemeinsam mit dem Vokalensemble Kreuzberg (Leitung: Johannes Stolte) und dem Consortium musicum (Leitung: Arndt Martin Henzelmann)

sprüche

Samstag, 22. und 23. März 2025, jeweils 20.00 Uhr

St. Canisius-Kirche und St. Johannis-Kirche

Werke von Leonhard Lechner, Amy Beach und Hans Fährmann

Dies & das

Wir unterstützen!

**KULTUR.
FÖRDERN.
GESETZ.**



Kampagne Kultur.Förder.Gesetz

Wir unterstützen die Kampagne Kultur.Förder.Gesetz, die sich dafür einsetzt, Berliner Kulturschaffende durch die Krise zu bringen, die Kulturszene in Berlin wieder aufzubauen und Berliner Kultur mit einem Kulturfördergesetz nachhaltig abzusichern.

Spenden



Wenn Sie unsere Arbeit direkt unterstützen wollen, finden Sie unsere Kontodaten im Impressum.

Für unsere Konzerte können Sie auch auf betterplace.org spenden.



Noch nicht genug gehört?



Einige unserer vergangenen Projekte finden Sie auf Youtube unter

www.youtube.com/ensemberlino.



Unsere CD mit der Ersteinstrumentation des Requiems f-Moll des Berliner Komponisten Friedrich Kiel (1821-1885) erhalten Sie über den Chor, in ausgewählten Geschäften und online.



Kein Konzert mehr verpassen...!

Wenn Sie kein Konzert von uns mehr verpassen möchten, melden Sie sich doch gern zu unserem Newsletter unter <https://www.ensemberlino.de> an, oder

...folgen Sie uns



#ebv_berlin



#Ensemberlino Vocale



#ensemberlino

magic

12. und 13 Oktober 2024

© ensemblerino vocale

Impressum

ensemlerino vocale e.V., gemeinnütziger Verein
(Mitglied im Chorverband Berlin)

Vorstand: Jens Homann

Kontakt: vorstand@ensemlerino.de

Informationen: presse@ensemlerino.de

Website: www.ensemlerino.de

Redaktion: Renate Fischer, Ingo Kottkamp,
Hinrich Schmidt-Henkel

Text Programmheft: Ingo Kottkamp

Spendenkonto:

ensemlerino vocale e.V.

IBAN: DE66100100100530284105

BIC: PBNKDEFFXXX

Layout: Christina Liefke
www.leuchtisch.de

Bildrechte: siehe Bildhinweise